

Vorwort des Kdt Heer

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort des Kdt Heer

Die Bedeutung erfolgreicher oder misslungener Luftoperationen zur Durchsetzung staatlicher Interessen ist, seitdem die Dimension Luft zu militärischen Zwecken genutzt werden kann, weit gehend unbestritten.

So wäre in allen Lagen ohne die Leistungen der Luftwaffe im Rahmen des Nachrichtenverbundes wohl nur ein zu lückenhafter und damit ungenügender Wissensstand auf strategischer, militärstrategischer und operativer Führungsstufe zu erreichen. Nicht- oder Fehlentscheide könnten die unmittelbaren Folgen daraus sein.

Die Möglichkeiten der Luftwaffe, Transporte sehr rasch, weit gehend unabhängig von Infrastrukturen, über kürzeste und lange Distanzen sowie punktgenauer Aufnahme und Anlieferung durchzuführen, ist eine prägende Fähigkeit, welche der verantwortlichen Führung Handlungsfreiheit verschafft. Es kann zudem heute grundsätzlich festgestellt werden, dass der Zu- und Weggang zu Stabilitätsoperationen im Ausland in wesentlichem Umfang durch die Luft erfolgt. Die Sicherstellung dieser Transporte ist also eine entscheidende Voraussetzung zum Gelingen solcher Operationen.

Die Wahrung der Lufthoheit ist in der aktuellen Lage die Hauptaufgabe der Luftwaffe. Sie erbringt diese Leistung alleine. Wir alle sind Nutzniesser und können uns auf unsere eigenen Aufgaben konzentrieren. Wer sich aber mit der Lösung der Wahrung der Lufthoheit befasst, wird schnell erkennen, welche diffuse und daher anspruchsvolle Bedrohungslage zu meistern ist und welche Auswirkungen ein Versagen haben könnte. Die Erinnerung an die politisch, religiös oder wirtschaftlich motivierten Flugzeugentführungen ist rasch geweckt. Die weiteren Folgen für die Gesellschaft sind Bestandteil unseres täglichen Lebens.

Auch die Kontrolle des Luftraumes zur Erfüllung der Armeeaufträge in der Raumsicherung und der Verteidigung ist die Aufgabe der Luftwaffe. Das minimale Ziel ist die Sicherstellung der Luftüberlegenheit. Die Bedeutung dieser Aufgabe ist einfach zu beschreiben: Ohne Luftüberlegenheit setzen sich bewegende Verbände des Heeres auf operativer und taktischer Führungsstufe grösster Gefährdung aus, die Auftrags Erfüllung dieser Verbände ist rasch und nachhaltig gefährdet.

Auch diese dritte Ausgabe der Air Power Revue dient dem Studium und der Diskussion über das Thema Luftmacht. Folgerichtig schweift dabei der Blick nicht nur über die nationalstaatlichen Grenzen hinaus – er wird auch weit in die Zukunft gerichtet. Somit können die verschiedenen Beiträge der Entwicklung von Konzepten und Doktrin jenseits der aktuellen Führungsreglemente dienen.

Der Wettstreit auf ideeller Ebene kann also dazu dienen, ein ausgewogenes System Armee zu formen, das den sicherheitspolitischen Anforderungen gerecht wird und auch die wehrtechnischen Entwicklungen angemessen berücksichtigt.

Das erklärte Ziel des Chefs der Armee ist es, eine zeitgemässe, dynamische und glaubwürdige Armee aufzubauen, die den vielfältigen Ansprüchen der nahen Zukunft gerecht werden kann und flexibel genug ist, auf weitere Bedrohungen, wie sie im Armeeleitbild festgehalten sind, angemessen zu reagieren.

Zur konkreten Ausgestaltung dieser Armee ist nicht nur der Beitrag aller Direktunterstellten des Chefs der Armee gefordert. Die Air Power Revue und die Land Power Revue bieten sich als geeignete Plattformen auch anderen Interessierten an, einen Beitrag zur diesbezüglichen Auseinandersetzung zu leisten.

Schon allein die Fragen und die möglichen Antworten bezüglich des Einsatzes unbemannter autonomer Land- und/oder Luftsysteme bieten ein weites Diskussionsfeld. Welche Einsatzmöglichkeiten sollen diese abdecken? Für die Aufklärung, zur Überwachung, als Übermittlungsrelais, als Waffenträger oder in einer Kombination? Wie steht es mit der Kostenwirksamkeit solcher Systeme, wie können solche Systeme in verschiedenen Operationstypen verwendet werden?

Ich freue mich auf Dialoge dieser Art und wünsche der Air Power Revue der Schweizer Armee weiterhin viel Erfolg auf ihrem zukünftigen Weg.

Korpskommandant Luc Fellay
Kommandant Heer